



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Hakenkreuzbanner. 1931-1945 8 (1938)**

104 (3.3.1938) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-285427](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-285427)



nisse abgelegt hätten, die unüberleglich falsch waren. Das gleiche gelte diesmal von den Geständnissen des Angeklagten Tschernow, der angeblich von dem als Verbindungsmann in Paris lebenden Emigranten Dan mit ausländischen Spionagediensten Fühlung aufgenommen haben soll. Da es keinem Zweifel unterliege, daß die Anklageschrift in diesem Punkt eine bewusste Lüge enthalte, habe man das Recht und die Pflicht, die Anklageschrift ebenso wie die Geständnisse der Angeklagten zurückzuweisen. Vielleicht sei in der Fülle der Anklagepunkte der eine oder der andere Punkt wahr. Solange aber die Untersuchung mit den bekannten sowjetrussischen Polizei- und Gerichtsverfahren durchgeführt werde, könne man nicht daran glauben.

Die kommunistische Pariser „Humanité“ macht sichlich verzweifelte Anstrengungen, das Gesicht zu wahren. Kommunisten, Sozialdemokraten, Arbeiterparteien und Demokraten mühten sich um Sowjetrußland, den Freund Frankreichs, Scharen, damit es die Agenten des internationalen Faschismus vernichte. (1) Sie mühten sich im Interesse des Friedens um dieses Sowjetrußland Scharen, das unter der Leitung des „großen Genossen Stalin“ den bedeutendsten Schutzdamm darstelle...

# Der Verrat General Skoblins

## Immer mehr klären sich jetzt die Rätsel um die Entführung des zaristischen Generals von Miller

Paris, 3. März.

Die Entführung des Generals von Miller, des bekannten Chefs weißrussischer Organisationen in Paris, der am 22. September 1937 spurlos verschwand, und die Rolle, die der ehemalige weißrussische General Skoblin dabei spielte, beschäftigt seit mehr als fünf Monaten die französischen Justizbehörden, ohne daß es ihnen bisher — so wird amtlich erklärt (!!) — gelang, die näheren Zusammenhänge und Einzelheiten aufzuklären. Jetzt steht jedoch, daß General Skoblin, dem die weißrussischen Emigranten die Leitung ihrer beiden wichtigsten Geheimorganisationen anvertraut hatten, gleichzeitig Agent der Komintern war und seine Aufgabe insbesondere darin sah, der Moskauer GPU alle wissenswerten Informationen über die Lage und die Pläne der weißrussischen Verbände mitzuteilen. General von Miller wurde zweifellos mit aktiver Mithilfe Skoblins nach

Sowjetrußland verschleppt, wo sich auch der Verräter selbst befindet.

Alle Versuche, die verhaftete Frau Skoblins, die Sängerin Plestykaja, zu einem Geständnis zu bewegen, waren bisher vergebens, obwohl ihr zahlreiche Schriftstücke vorgelegt werden konnten, aus denen die Schuld ihres Mannes und ihre Mitwisserschaft eindeutig hervorgehen. Auch bei ihrer letzten Vernehmung vor dem Untersuchungsrichter leugnete sie rundweg alles ab. Um so dramatischer gestaltete sich ihre Gegenüberstellung mit der Frau des Generals von Miller, wobei die Plestykaja zum ersten Male die Kerker verlor. Zur allgemeinen Überraschung äußerte sie nämlich die Bitte, nach Sowjetrußland gehen zu dürfen, da sie dort ohne weiteres (1) den Aufenthalt des Generals von Miller und ihres Mannes feststellen könne. Sie gab damit offen zu, daß ihr der Verbleib der beiden verschwundenen Generale bekannt ist. Unter Tränen versicherte die Plestykaja außerdem, daß sie ihren Mann hasse, weil er sie „ebenso wie alle anderen“ verraten habe. Gegen den Vorwurf des Verrats wehrte sich die Plestykaja beinahe bei den vorausgegangenen Vernehmungen mit gespielter Entrüstung. Nach dem jetzigen Geständnis kann jedoch kein Zweifel mehr bestehen, daß der Verrat an „allen anderen“ eben den als Kominternspion durchgeführten Verrat an den weißrussischen Organisationen und ihren Führern bedeutete.

### Wann fuhr der Sowjetdampfer?

Auch noch ein anderes Geheimnis um die Entführung Millers ist inzwischen aufgeklärt worden. Der sowjetrussische Dampfer „Marija Ufanowa“ verließ am 22. September 1937 den Hafen von Le Havre erst gegen 17 Uhr und nicht zwei Stunden früher, wie bisher behauptet wurde. Die Entführung Millers fand kurz nach 13 Uhr statt. Der Kraftwagen der Pariser Sowjetbotschaft, der zur fraglichen Zeit sowohl in Paris wie einige Stunden später in Le Havre gesehen wurde, konnte selbstverständlich in den dahinschweifenden vier Stunden die „Marija Ufanowa“ erreichen, die nach Augenzeugenberichten zwei große schwere Rissen an

Bord nahm. Beachtenswert ist ferner die erst jetzt enthüllte Tatsache, daß der zwischen Leningrad und London regelmäßig verkehrende Dampfer bei allen früheren Fahrten den Weg durch den Kaiser-Wilhelm-Kanal nahm, während er bei dieser Fahrt zum ersten und einzigen Male den Umweg über Dänemark einschlug. Mit diesen aufsehenerregenden Feststellungen und den unstreitigen Geständnissen der Plestykaja ist dieses unerhörte Verbrechen der GPU also weitgehend geklärt worden.

### „Der grandioöseste Blödsinn“

Troßti zu dem neuen Schauprozeß in Moskau

EP Regito, 3. März.  
Leo Troßti, der ehemalige englische Arbeiterführer und Begründer der Roten Armee, hat zu dem gegenwärtig in Moskau stattfindenden Schauprozeß gegen eine Reihe von Mitgliedern der alten kommunistischen Partei eine Erklärung veröffentlicht, in der er den Prozeß als den „grandioösesten Blödsinn in der ganzen Welt“ bezeichnet. Er sei das Nachwort eines Tollen, der über eine unermessliche Macht verfüge und von Zeit zu Zeit Anfälle von Delirium unterliege.

### In Kürze

In London wurde jetzt der Vorschlag für den Rüstungshaushalt des kommenden Finanzjahres in Form eines Weißbuchs veröffentlicht. Er wird mit 343 Millionen Pfund den Haushalt des vorhergehenden Finanzjahres beträchtlich überschreiten. Die englischen Blätter vermuten, daß das neue gewaltige Aufrüstungsprogramm erhebliche Steuererhöhungen notwendig machen werde.

Aus Anlaß der 33-Jahr-Feier des Sieges von Mukden veröffentlicht die japanische Armee eine Denkschrift, die einen Appell an die Heimat zu Opfermut und Hingabe enthält.

Der Londoner „Daily Mail“ zufolge soll es in der britischen Arbeiterpartei erneut zu erheblichen Meinungsverschiedenheiten über die außenpolitischen Fragen gekommen sein.

Der spanische Oberhäuptling Negri hat Pressevertretern gegenüber wieder einmal offen zugegeben, daß die spanischen Bolschewisten nach wie vor auf dem Landwege von Frankreich mit Kriegsmaterial versorgt werden.

Lachen bunten Farbennfang (all schlingstags Voraussetzungen) ...

Mit gängen machte gang, und das aufgeben beba merkt, bei anließ sich auch schäftsbeden freun einer solch leit an Käufer un wirklich n ...

Bom St braucherpre mittelt: Kartoffel 12-16; Weizenmehl 6-8; ...

Die Verfehrs dem Luier entgegenkom men. Der sen und so mit dem polizei nad ...

Verfehrs fehrskomro Uebertretun 63 Person an 24 Kra fahrtschein technische ...

Gal In seine wie wir be italienische glio unu stören.

Die in f bekanntgew des Dichter Italien wa Tod Gabrie wartet. Er an den M Film gerich such in Ro

Gabriele 1863 in P (Pescara) a Schaffen be durch Hera Kriegsausdr reich nach tional d seinen Wer Seine erlo bi Dorio“ Dufe durch Erdball de Oben-Dichte unerreichter ins Deusch Der Sahr auch als P ein geistige liemus trat ten Kriegsge niens durch

Im Welt tritt Italiie Entente ein geroffizier,

# Krestinjskis Plan ist geglückt

Wie es kam, daß er dem Terror der GPU nicht unterlag

DNB Warschau, 3. März.

Der neue politische Montreprozeß in Moskau steht heute in der polnischen Presse im Vordergrund des Tagesinteresses. Das Verhalten Krestinjskis wird dabei als eine politische Sensation herausgestellt.

Die Warschauer Zeitungen melden, Krestinjski, der frühere Vertreter Litwinows, sei nicht dem Terror der GPU erlegen und habe sich die vor der Öffentlichkeit stattfindende Gerichtsverhandlung zumutige gemacht, um die Methoden aufzudecken, mit denen die Geständnisse erzwungen werden.

Die Polnische Telegraphen-Agentur weist bei dieser Gelegenheit auf den physischen Zustand der Angeklagten hin. Der 43jährige Jagoda mache den Eindruck eines altersschwachen Greises. Wer ihn im Mai 1937 auf dem Roten Platz während der Parade gesehen habe, könne ihn heute kaum wieder erkennen.

Der regierungsfreundliche „Gypryk Poranny“ schreibt, offenbar habe Krestinjski nach einem bestimmten Plan gehandelt. Das Blatt glaubt, daß Krestinjski nach der Einklieferung in das Gefängnis sofort alles gestanden habe, was man von ihm verlangte. Man habe ihn darauf in Ruhe gelassen und ihn nicht dem zermürbenden Verhör unterworfen und ihn nicht durch grausame Untersuchungsverfahren geistig gebrochen. Im Vollbesitz seiner geistigen Kräfte sei er darum vor Gericht getreten und habe nun alle Aussagen widerrufen.

Im Kremi habe sein Verhalten eine verstandliche Nervosität hervorgerufen. Jetzt sei es aber zu spät, man könne den Prozeß nicht gut unterbrechen und ihn hinter verschlossenen Türen fortsetzen. Die Frage sei nun die, ob es der GPU gelingen werde, Krestinjski im Verlaufe der nächsten Nächte in die entsprechende Form zu bringen oder ob er weiterhin behaupten werde, er sei unschuldig und der ganze Anklageakt sei eine gemeine Lüge.

### Immer neue „Geständnisse“

Weitere Sowjetgrößen belastet

DNB Moskau, 3. März.

Der große Moskauer Schauprozeß wurde in der letzten Nacht mit dem Verhör des früheren Finanzkommissars Grinko fortgesetzt. Dieser

zeigte sich so willfährig, daß der Staatsanwalt dem Strom seiner „Geständnisse“ während zweier Stunden freien Lauf lassen konnte — Grinko verwickelte mit besonderem Nachdruck bei der angeblich von ihm im Auftrag des Leiters des Oppositionsblocks geleiteten Sabotagearbeit.

Und dann kam noch ein weiterer mustergültiger „Verbrecher“ zu Wort: der frühere Volkskommissar für Landwirtschaft, Tschernow, der den Eindruck eines völlig willenlosen Opfers machte. Er „gestand“ mit derselben Bereitwilligkeit die ungeheuerlichsten „Sabotageakte“, insbesondere auf dem Gebiet der Landwirtschaft, die angeblichen Koalitionsverhandlungen des trotzkistischen „Blocks“ mit menschenwürdigen Emigrantenverbänden usw.

Aus den „Geständnissen“ Grinkos und Tschernows ist im übrigen zu entnehmen, daß noch zahlreiche weitere frühere Sowjethäuptlinge, die sich im gegenwärtigen Prozeß noch nicht unter den Angeklagten befinden, eine ähnliche Schicksal wie diese entgegensehen.

# Ergreifende Totenfeier für d'Annunzio

Der Duce hielt vor der Bahre des großen Dichters einen faschistischen Appell ab

DNB Rom, 3. März.

Ganz Italien, geführt vom Duce des Faschismus, hat am Donnerstagsvormittag in Gardone von Gabriele d'Annunzio Abschied genommen.

Gardone, wo d'Annunzio starb, ist über Nacht zum Mittelpunkt Italiens geworden. Alle politischen und kulturellen Gliederungen der faschistischen Partei sind bei dem Staatsbeerdigungsdienst durch leitende Persönlichkeiten vertreten. Der König von Italien und Kaiser von Äthiopien hat sich durch den Herzog von Bergamo vertreten lassen. Die Mitglieder der Regierung sind fast vollständig erschienen. Eminentliche Mitglieder der ital. italienischen Akademie sind anwesend. Senat und Kammer haben Abordnungen unter Führung ihrer Präsidenten Federjoni und Graf Ciano entsandt. Eine Abordnung von Pescara, der Geburtsstadt des Dichters, traf am Vormittag in Gardone ein

und gab dem Dichter den Vorbeistehen und eine Urne mit Erde vom Grab seiner Mutter mit in den Sarg. Danach wurde in Anwesenheit des Duce der Sarg geschlossen und nach der Einlegung in der Pfarrkirche auf einer Gedenktafel auf der Höhe Colloè Malchio übergeführt, wo Mussolini vor der weißen fruchtbaren Seelandschaft zu Ehren seines toten Kameraden einen faschistischen Appell vornahm. Die führenden Männer des faschistischen Geisteslebens und aber Tausende des ganzen italienischen Volkes antworteten bei dem Namensaufruf des Toten mit „Dier“.

### Nationalsozialismus in Graz

Die Beamten legen ein Bekenntnis ab

DNB Wien 3. März.

In den Grazer Kemtern und zum Teil auch in den Betrieben der feierlichen Hauptstadt wurden in den letzten Tagen Listen ausgelegt und die Volksgenossen aufgefordert, ein Bekenntnis zum Nationalsozialismus abzulegen. Nunmehr werden einzelne Ergebnisse der Unterschriftensammlung bekannt.

So erklärten sich in der Präsidialabteilung der feierischen Landeshauptstadt 85 vom Hundert, der Landesbuchhaltung 90 vom Hundert, des Landesbauamtes 93 vom Hundert und in der Agentenabteilung 100 vom Hundert der Beamten zur nationalsozialistischen Weltanschauung.

Der volkspolitische Referent von Kärnten hat einen Aufruf erlassen, in dem er feststellt, daß die Nationalsozialisten dieses Bundeslandes nach den Rundgebungen der Freude über das Abkommen zwischen dem Führer und Reichskanzler und dem Bundeskanzler Dr. Schuschnigg vorbildliche Disziplin bewahrt hätten. Auch im März werde den Bewohnern von Kärnten Gelegenheit gegeben werden, sich in einer großen Rundgebung einheitslich und geschlossen zu den Vereinbarungen von Berchtesgaden zu bekennen.

### Seyß-Inquart jetzt in Linz

Zu Besprechungen mit Nationalsozialisten

Wien, 3. März. (Gypryk.)

Der österreichische Innenminister Seyß-Inquart, der erst in der letzten Nacht aus Graz

nach Wien zurückgekommen ist, hat sich bereits am Donnerstagsmorgen nach Linz beggeben. Wehlich wie in der feierischen Hauptstadt werden auch dort Besprechungen mit den führenden Männern der Nationalsozialisten und des volkspolitischen Referats stattfinden.

### Glatze-Horstenou kommt

Der österreichische Minister spricht in Stuttgart

Stuttgart, 3. März. (Eig. Bericht.)

Im Rahmen der Vortragsabende des Deutschen Auslands-Instituts spricht am Montag, 7. März, 20 Uhr, der österreichische Bundesminister Glatze-Horstenou im Auppelsaal des Stuttgarter Kunstgebäudes über das Thema: Das Jahr 1900 als deutsches Schicksalsjahr.

### Kanya bei Schuldnigg

Ungarns Außenminister reist heute zurück

DNB Wien, 3. März.

Der ungarische Minister des Auswärtigen, v. Kanya, der, wie gemeldet, am Mittwoch nachmittag in Wien eingetroffen ist, hat nach einer amtlichen Mitteilung Bundeskanzler Dr. Schuschnigg und dem Bundesminister für die auswärtigen Angelegenheiten Dr. Schmidt Besuche abgestattet. V. Kanya, dessen Wiener Aufenthalt erneut als privat bezeichnet wird, kehrt am Donnerstag nach Budapest zurück.



„Guerin Meschino“ (Mailand): Der Klub der Demokraten

„Lassen wir den Freund aus USA mitspielen — er hat die Taschen voller Dollars!“

Es lenzelt...

Lachende Vorfrühlingssonne, ein Meer von bunten Blumen in allen Schattierungen und Farbnuancen — und dazu noch Monatsfang (allerdings nach recht strapazierten Faschingsnächten) — wer könnte sich glücklichere Voraussetzungen für den Mannheimer Wochenmarkt denken?

Mit ganz anderen Gefühlen und Stimmungen machen da unsere Hausfrauen ihren Vorkauf, und wer an diesem Donnerstagvormittag das ausgeladene Gewimmel zwischen den Ständen beobachten konnte, der hat sicherlich auch bemerkt, daß sich das Marktgeschäft recht gut anließ und flott abwickelte. Schließlich haben sich auch die Händler, denen eine solche Geschäftsabwicklung von Herzen zu gönnen ist, ganz den freundlichen Vorzeichen angepaßt und mit einer solchen Fröhlichkeit und Mannigfaltigkeit an Waren aufgewartet, daß sich die Käufer um die Gestaltung des Rückenrucksacks wirklich nicht den Kopf zerbrechen brauchten.

Von erstreulich guter Qualität die Gemüsearten, darunter in ausreichender Menge Wirsing, Weißkraut, Kolliflor, Blumenkohl, Gelbe Rüben, rote Rüben, Spinat u. a. An Salaten konnte man bei so ziemlich alles bekommen, was das Herz bzw. der Gaumen begehrt. Nicht anders war das auch bei dem recht reichhaltigen Obstangebot, das keine Wünsche offen ließ. Daß auch die Geflügelstände neben den großen Hühnerbottichen ausgezeichnet besetzt waren, rundet dieses vorfrühlingsmäßige freundliche Marktbild ab, das seine äußere Krönung durch die bevorstehende Flora längs der Breite Straße erfährt.

Vom Staatlichen Amt wurden folgende Verbraucherpreise für 1/2 Kilogramm in Pf. ermittelt:

- Kartoffeln 4,5-5; Salatkartoffeln 8; Wirsing 12-16; Weißkraut 10; Kolliflor 13-15; Blumenkohl, St. 20-50; Rosenkohl 25-30; Gelbe Rüben 9-10; rote Rüben 6-10; Spinat 14 bis 18; Zwiebeln 13-14; Schwarzwurzeln 20 bis 35; Kopfsalat, St. 10-30; Endivienalat, St. 5-30; Feldsalat 60-80; Tomaten 40-50; Rettich, St. 5-30; Meerrettich, St. 10-50; Suppengrün, Bschl. 6-8; Petersilie, Bschl. 6-8; Schnittlauch, Bschl. 6-8; Kapsel 13-45; Birnen 2-6; Zitronen, St. 4-6; Bananen, St. 5-10; Markenbutter 160; Landbutter 140 bis 142; Weiser Käse 25-30; Eier, St. 10% bis 13; Hühner 120; Barben 80; Karpfen 90-100; Schleien 120; Bresten 50-60; Wachsische 40; Kabeljau 30-40; Schellfische 40-50; Goldbarsch 40; Seehecht 50; Stockfische 35; Hahn, geschl. 115-140; Huhn, geschl. 100-105; Enten, geschlacht. 140-150; Lauben, geschl., St. 75 bis 100; Rindfleisch 91; Kalbfleisch 110-116; Schweinefleisch 92.

Die Polizei meldet:

Verkehrsunfälle. Am Mittwochabend stieß auf dem Luisenring ein Radfahrer mit einem ihm entgegenkommenden Straßenbahnwagen zusammen. Der Radfahrer wurde zu Boden geworfen und schwer verletzt. Der Verletzte wurde mit dem Sanitätskraftwagen der Feuerlöschpolizei nach dem Städt. Krankenhaus gebracht. Das Fahrrad wurde stark beschädigt. Ueber die Schuldfrage sind die polizeilichen Erhebungen im Gange. — Bei zwei weiteren Verkehrsunfällen, die sich ereigneten, wurden zwei Personen verletzt und zwei Kraftfahrzeuge beschädigt.

Verkehrsüberwachung. Bei den letzten Verkehrscontrollen wurden wegen verschiedener Uebertretungen der Straßenverkehrsordnung 63 Personen gebührenpflichtig verwahrt und an 24 Kraftfahrzeughaltern wurden rote Vorkaufscheine ausgehändigt, weil ihre Fahrzeuge technische Mängel aufwiesen.

Wegen groben Unfalls mußten fünf Personen zur Anzeige gebracht werden.

Gabriele d'Annunzio †

Das Wirken des Dichters

In seiner Villa Vittoriale in Gardone ist, wie wir bereits gemeldet haben, der bekannte italienische Dichter Gabriele d'Annunzio im Alter von 75 Jahren unerwartet gestorben.

Die in später Abendstunde im engen Kreise bekanntgewordene Nachricht vom Hinscheiden des Dichters, der Präsident der Akademie von Italien war, machte einen tiefen Eindruck. Der Tod Gabriele d'Annunzios kam völlig unerwartet. Er hatte noch vor kurzem einen Brief an den Minister für Volkskultur über den Film gerichtet, in dem er seinen baldigen Besuch in Rom ankündigte.

Gabriele d'Annunzio wurde am 12. März 1863 in Francavilla a Mare (Provinz Pescara) geboren; er begann sein literarisches Schaffen bereits im Alter von fünfzehn Jahren durch Herausgabe eines Gedichtbandes. Bei Kriegsausbruch lebte d'Annunzio von Frankreich nach Italien zurück und galt als der Nationaldichter seines Landes, der sich mit seinen Werken Weltgeltung erworben hatte. Seine erfolgreichsten Dramen sind „La figlia di Jorio“ und „La Gioconda“, die Eleonore Dufe durch ihr darsellerisches Können auf dem Erdball berühmt machte. Als Dichter und Oden-Dichter war d'Annunzio zeitgenössisch von unerreichter Größe. Seine Werke sind fast alle ins Deutsche übersetzt.

Der Schriftsteller und Dichter d'Annunzio ist auch als Politiker bekannt geworden. Als ein glühender Führer des italienischen Nationalismus trat er 1912 hervor, als er in begehrtesten Kriegsschritten die Eroberung Tripolitaniens durch Italien feierte.

Im Weltkrieg war d'Annunzio für den Eintritt Italiens in den Krieg an der Seite der Entente eingetreten. d'Annunzio wurde Fliegeroffizier, verlor ein Auge und brachte es

Was eine Frau vom Frühling träumt...

das sah man auf der Frühjahrs-Modellschau der Damenschneiderinnung im Deutschen Haus

Die diesjährige Frühjahrs-Modellschau, die die Damenschneiderinnung Mannheim für ihre Fachschaftsmitglieder veranstaltete, fand am Dienstagvormittag im „Deutsches Haus“ in C 1 statt. Die Schau, die übrigens sehr gut besucht war, fand eine ungeteilte freudige Zustimmung und Bewunderung. Es erwies sich aufs Schönste, daß die Obermeisterin der Innung, Frau Kiefer, in ihrer kurzen Begrüßung nicht zu viel versprochen hatte mit ihren Worten, daß diese diesjährige Schau in der Fülle ihrer außerlesenen Modellschöpfungen die bisherigen in den letzten Jahren gezeigten Schauen um vieles übertreffen sollte.

Das Ueberraschende an dieser Schau war die wohlthuend einheitliche Linie, die — außer vielleicht bei den Abendkleidern, die der willkürlichen Phantasie mehr Spielraum lassen — alle Kleider beherrschte, die Jackenkleider, die Kompletts, für Vormittag und Nachmittag. Und dies mochte uns so erquicklich erscheinen, als die Modelle aus den verschiedenen Teilen des Reiches stammten. Wohl stammen sie aus den Schneiderwerkstätten der führenden deutschen Modellschneider; doch hat die Modezentrale des Reichsinnungsverbandes mit größter Strenge unter den einzelnen Modellschöpfungen ausgewählt, sie war sich hier ihrer schöpferischen Aufgabe einer ziel- und zukunftsweisenden Führung bewußt gewesen. Solche Entwicklung unserer weiblichen Mode kann nur mit Freude begrüßt werden, und es ist zu hoffen, daß dieser eingeschlagene Weg weitergegangen wird.

Mit als erste Stadt übrigens hat die Modezentrale mit ihren Modellen Mannheim be-

schickt, dessen schneiderhandwerkliches Können mithin in gutem Ansehen und Ruf steht. Am 1. Mai, bei den Rennen, werden die der Fachschaft vorgeführten Modelle auch in der Öffentlichkeit gezeigt werden.

Praktisch und elegant zugleich ist das Kleid. Wenn man unter praktisch ein bequemes und natürliches Tragen der Kleidung versteht und unter ihrer gleichzeitigen Eleganz eine betont persönliche Note, etwas Apartes, Besonderes. Und dieses Besondere wird nicht erreicht durch Uebertreibung, Ueberladung, allerhand unnützem Drum und Dran, sondern ergibt sich wie etwa bei den äußerst schlichten Jodenkleidern wie von selbst, aus dem meisterhaften Schnitt (wie es eben nur der Fall sein kann beim Handwerk), aus der Zusammenstellung der Farben, in Hof, Jacke und Bluse.

Meisterhafte Betonung der Linienführung

Die für den festlicheren Zweck bestimmten Kleider und Kompletts erhalten diese individuelle Note durch die künstlerische Ausarbeitung von an und für sich zweckmäßigen Dingen, wie etwa Tasche, Knopfreibe oder (der äußerst beliebte und überall verwendete) Reißverschlus. Oder durch die meisterhafte Betonung der Linienführung des Kleides, wie etwa bei jenem Kleid, in das eingefügt passende Spitze mitgearbeitet war. Ähnlich gab die Kragenreife an Rücken und Kermel und Taschen eines Mantelkompletts eine natürliche schmückende, dekorative Note. Die Linie ist die natürliche, dem Körper angepaßte, — Joden und Mäntel knapp sitzend, in die Taille gearbeitet, Kleider wie Röcke und Mäntel kurz, niemals den Schritt beengend — vielmehr gewähren sie ein freies Schreiten.

Durch Raffungen, Faltungen und Quersäume wird diese Forderung der enganliegenden Klei-



Zu männlich?

Bis auf die leicht gebauschten Ärmel ist diese sportliche Strickweste von strengster Form. Eine schwere Herrenuhrkette verleiht ihr sogar eine etwas maskuline Form; da sie aber lediglich eine witzige Attrappe darstellt, wird man dennoch nicht von einer männlich aussehenden Weste reden können. (Scherl-Bilderdienst-M.)

der erzielt. Der schlichten Linie des Kleides steht die zurückhaltende farbliche Komposition zur Seite, außerordentlich fein abgewogene Farben werden bevorzugt, nie eine grelle Farbe, mit Bedacht und Geschmack gewählte Farben wie etwa ein Gelb, das öfter wiederkehrt, Buchenrot oder Erdbeerrot oder ein leichtes Grün, Beige, und, immer wieder Weiß.

Hübsche Besonderheiten

Zu den Besonderheiten, die das erlebte Aussehen verleihen, gehören neben der Spitze plissierte und bestickte Kleidteile, eingearbeitete Spitze und Tüll (wie jene Tüllspitze an einem schwarzen Nachmittagskleid) die Verschlässe, die Art des Kleidabschlusses am Hals, und vor allem die mit dem Material des zugehörigen Kleides abgestimmten Joden und Komplettmäntel, die dem geschneiderten Kleid und Kostüm seine Charaktervolle und einmalige Note geben. Ausgesprochen als je läßt die Kleidung Charakter und Persönlichkeit triumphieren, die selbstbewußte und liebenswürdige Anmut der deutschen Frau.

Eine Tasse Ebus-Tee

morgens und abends! — bringt oft überraschend schnell Gewichtszunahme. Ebus-Tee RM. 1.50 und 2.50 in Apoth. und Drog. Auch in Tabletten als Istobletten.

Die Mannequins, drei junge Mädchen, die von der Modezentrale selbst geschickt waren, haben durch ihre natürliche und sympathische Haltung den Modellen zu voller Wirkung und Beifall verholfen. Auch sei Klavierpieler Schmid erwähnt, der die Schau mit leisem Klavierortrag untermaltete.

Diplome für die schönsten Schaufenster

Siegerehrung zum Abschluß des Schaufenster-Wettbewerbs der DAF

Kun kamen am Mittwochabend auch die Sieger aus dem Schaufenster-Wettbewerb heraus, auf die man ja schon so gespannt war. Zu diesem Zwecke hatte man sich auf den Appell der DAF hin im Lehrsaal des „Deutsches Hauses“ zusammengefunden.

Kreisfachgruppenleiter Seubert wies eingangs auf die erfreuliche Beteiligung am Wettbewerb hin, die in diesem Jahr doppelt so stark war wie 1937. 207 Schaufenster standen zur Begutachtung, und dennoch blieb der Wunsch offen, daß sich auch die Kleinen und Kleinsten Einzelhändler an diesem Wettbewerb in härterem Maße beteiligen mögen. Besonders begrüßenswert war auch die Beteiligung über die Lehrlingskreise hinaus.

Berlehrer Dr. Ehermann sprach dann zu den Teilnehmern über seine Erfahrungen während des Schaufenster-Wettbewerbs. Bedauerlicherweise sei es infolge der Richtlinien zu diesem Wettbewerb nicht möglich, über die Anzahl der Diplome hinauszugehen, obwohl eine große Anzahl weiterer Teilnehmer ein solches Diplom ohne weiteres verdient hätte. Durch die große Anzahl wirklich guter Fenster wurde die Bewertung zu einer schwierigen Sache. Sie fand durch das Preisgericht statt, das sich nur aus Fachleuten zusammensetzte. Die Auswertung geschah mit äußerster Sorgfältig-

keit und nahm mehrere Tage hindurch in Anspruch.

In Anwesenheit einer Abordnung des Preisgerichts, das sich aus zwölf Kommissionen und der Schlusskommission zusammensetzte, fand die Ausständigung der Diplome an die Preisträger statt. Als Preisträger wurden mit dem DAF-Diplom ausgezeichnet:

- Verkäufer und Verkäuferinnen: Leistungs-kategorie 1: Adalbert Reigner, Heria Singer, Helmut Bürger, Irma Raque; Leistungs-kategorie 2: Karl Knapp, Hilde Brod, Marianne Kohrhub, Erna Berg; Leistungs-kategorie 3: Edgar Vacher, E. Kohbach-Emden, Heria Geiß, Ruth Bohner, Paula Straub, Maria Hachenberger, Margarete Schmelcher, Friedrie Beisel; Leistungs-kategorie 5: Helene Seipp, August Winter; Leistungs-kategorie 6: Christian Geiger, Helmut Jekel.

- Gebrauchswerber: Leistungs-kategorie 1: Erhard Gerber; Leistungs-kategorie 2: W. Stüdenberg; Leistungs-kategorie 3: R. Krehler, E. Scharp; Leistungs-kategorie 5: Erich Holber; Leistungs-kategorie 6: D. Born, W. Müller und Kobede.

Mit der Hoffnung, daß im nächsten Jahre die Beteiligung eine noch größere sein möge, und mit dem Gruß an den Führer, klang die Ehrungshunde aus.

bis zum Obersten und Kommandanten eines Fliegergeschwaders, mit dem er einen bekanntgewordenen Flug über Wien ausführte. Nach dem Krieg, als die Entscheidung des Obersten Rats in Paris über die adriatische Frage nicht den nationalen Wünschen der Italiener zu entsprechen schien, sammelte d'Annunzio eine Freischar um sich, mit der er im September 1919 Fiume besetzte und dessen Annerken im Namen Italiens verhandelte. In Anerkennung seiner Verdienste wurde d'Annunzio zuerst zum Grafen von Fiume und bald darauf zum Fürsten von Montenevoso ernannt; 1925 wurde ihm der Titel eines Generals der Luftflotte verliehen. Nach seinem Abenteurer in Fiume, das damals in offener Auflehnung gegen die italienische Regierung vor sich gegangen war, hatte sich d'Annunzio in die Villa Vittoriale am Gardasee zurückgezogen.

Deutsche Ehrung eines südamerikanischen Gelehrten

Die medizinische Fakultät der Universität Frankfurt hat einen der bedeutendsten Chirurgen Südamerikas, Professor Jose Arce von der Universität Buenos Aires, der sich gegenwärtig auf einer Studienreise durch Deutschland befindet, mit ihrer höchsten Ehrung, der Ernennung zum Ehrendoktor der Universität, ausgezeichnet. Professor Arce hat vor allem auf dem Gebiet der Lungenchirurgie hervorragende Leistungen vollbracht, seine Methoden zur Behandlung des Lungenkrebses haben der medizinischen Wissenschaft neue Wege gewiesen. Die Entfernung von ganzen Lungenlappen, die Heilung von Magen- und Darmkrebs, von schweren Speiseröhren-, Bauch- und Hirnerkrankungen führte er operativ ohne Beeinträchtigung der Patienten durch.

Ausländische Auszeichnung deutscher Gelehrter

Die Finnische Wissenschaftliche Gesellschaft hat den Geheimen Regierungsrat Professor Dr.

Spemann (Freiburg i. Br.) zum Ehrenmitglied ernannt.

Scheintrat Prof. Dr. Uhlenhuth (Freiburg i. Br.) wurde in Anerkennung seiner Forschungsarbeiten zum auswärtigen korrespondierenden Mitglied der Königlich Belgischen Akademie der Medizin in Brüssel ernannt.

Die deutschen Mundarten

Das Geburtsstagsgeschehen, das der Führer im vergangenen Jahr vom Reichsbund der Deutschen Beamten erhielt, das „Laudenmal“, legt Zeugnis ab von unseres Volkes Wesen und Wert. 300 charakteristische Orte und geeignete Sprecher aus allen Volksschichten und Lebensaltern wurden sorgsam ausgewählt, um die Mundarten, an denen das deutsche Volk so reich ist, auf Schallplatten festzuhalten. Damit der Sprechende die notwendige Unbeirtheit behielt, fuhr der Tonaufnahmewagen 8 Monate durchs Land und machte an Ort und Stelle die Aufnahmen. In der Februarwoche von Westermanns Monatsheften“ berichtet Dr. Hans Lebede von dieser großen Arbeit. Kein Volkstum, kein Handwerk und Gewerbe wurde vergessen, und es ist an dieser Stelle ganz unmöglich, auch nur die Fülle dessen anzudeuten, was die 300 Schallplatten enthalten.

Der neue Emil-Jannings-Film

Im Rahmen einer neuen Emil-Jannings-Produktion der Tobis, die mehrere große Filme umfaßt, wird als erstes Werk ein Film hergestellt werden, der das Leben des großen deutschen Künstlers und Forschers Robert Koch zum Gegenstand hat. Robert Koch wird von Emil Jannings verkörpert. Für die Spielleitung wurde Erich Engel gewonnen. Verfasser des Drehbuchs ist Gerhard Menzel. Der Film beginnt in der Zeit, als Robert Koch noch ein kleiner Landarzt im Posenen war und mit primitiven Instrumenten seine ersten Beobachtungen und Versuche machte, die schließlich zur Entdeckung der Erreger des Typhusbrandes, der Tuberkulose und der Cholera

führten. Den historischen Hintergrund des Films bildet aber vornehmlich das Berlin der 80er Jahre, in das der Forscher übergeführt war und wo er einen jähen Kampf um die Anerkennung seiner Entdeckungen auszufechten hatte. Diese Auseinandersetzungen bilden den dramatischen Kern der Handlung.

Farbfilme—so schön wie Gemälde

Während des „Tages des Films“, dem auch der Präsident der Reichsfilmkammer, Prof. Dr. Lehnich, beizuohnte, führten die Agfa-Werke in Wolfen ihren neuesten Farbfilm vor. Im Gegensatz zu den schreienden Farben der bisher gezeigten Produkte, die in ihrer Kolorierung noch allzu sehr an kitschige und aufdringliche Postkarten erinnern, sah man hier eine Fülle von geradezu unwahrscheinlich schönen und naturgetreuen Landschaftsaufnahmen. Auffallend war dabei die plastische Tiefenwirkung. Man sah Bilder, die in der Reinheit der Farbabstufungen und in der Weite des Ausblicks an Gemälde von Caspar David Friedrich erinnerten.

Kommende Uraufführungen

Im Staatlichen Schauspielhaus Dresden kommt am 12. März die Tragödie „Der Herzog von Guhien“ von Fritz Heike zur Uraufführung. Anlässlich der Gaukulturwoche Westfalen-Nord wird das Stadttheater Bielefeld am 30. März das Drama „Vor der Brücke“ von Fritz Höde zur Uraufführung bringen.

Ehrung eines deutschen Dichters. Der Führer und Reichsfanzler hat dem märkischen Dichter Rode-Kottentrot, der seit zwanzig Jahren in Ebnet im Kreisgau seine zweite Heimat gefunden hat, anlässlich seines 60. Geburtstages in Würdigung seiner Verdienste um ein nationales, völkisch bewußtes Schrifttum einen monatlichen Ehrensold auf Lebenszeit bewilligt.

### Ein Frühlingsgruß

Noch ehe unter den Strahlen der Vorfrühlingssonne die Birke im Moor erwacht, noch ehe auf den Wiesen die Schlüsselblumen prangen...

Der Haselstrauch spielte einst im Glauben und Brauch um unserer Vorfahren eine gar gewichtige Rolle. War doch die dem Donar geweihte Hasel nicht nur Sinnbild des Frühlings...

Auch Komf- und Gerichthäuten wurden einst durch Haselgerien geweiht. Selbst im Totentanz fand die Hasel Verwendung. In den Händen von Skeletten, wie sie in Kammern und Brunnen ausgegraben wurden...

### Ein Ereignis für Mannheim

Im Rahmen eines Varieté-Festspielabends wird Truxa, das artistische Wunder auf dem Drahtseil, die Schar erster Künstler auf den verschiedensten Gebieten der Kunst anführen.



Wir stellen an die Spitze aller Versäherungen die Versicherung der deutschen Volksgemeinschaft! Dafür zahlen wir unsere Prämie und wissen, daß sie uns tausendfach zurückkehren wird!

### Jagd und Fischerei im Monat März

Der wichtigste Hegemonat des Jahres / Ueberprüfung jagdlicher Einrichtungen

Der Monat März dürfte für die Hege der wichtigsten Jagdarten des Jahres das wichtigste sein. Die jagdliche Betätigung des Jägers tritt vollkommen in den Hintergrund und die Hauptpflichten stehen an erster Stelle.

Dann muß der Jagdschutz im Monat März strengstens ausgebaut werden. Im Wiederholdevier hat jetzt unbedingt Ruhe zu herrschen.

### Frauenarbeit im öffentlichen Dienst

Zusätzlicher Urlaub für berufstätige Frauen und Mütter

Das Reichamt Verkehr und öffentliche Betriebe in der Reichsregierung über die soziale Betreuung der in den öffentlichen Verwaltungen und Betrieben sowie im Verkehrsgewerbe berufstätigen Frauen.

In vielen Behörden- und Verwaltungsdienststellen wurde den Hausfrauen und Müttern ein zusätzlicher Urlaub dadurch ermöglicht, daß während dieser Zeit die Arbeit von Studentinnen kostenlos verrichtet wurde.

Reichsverkehrsministerium unterstützt. Die Nachtarbeit wurde auf ein Minimum auf eingeschränkt. Wo sie aus betrieblichen Gründen zwingend beibehalten werden mußte...

Auch die Schwerarbeit für Frauen, die bis vor geraumer Zeit z. B. noch in der Binnenschifffahrt und einzelnen Reformbetrieben üblich war, wurde fast vollkommen beseitigt.

Für die Binnenschifferfrauen wurden ferner in Zusammenarbeit mit der Reichsfrachtschiffahrt besondere Röh-, Koch- und Sanitätsküchen eingerichtet.

Eine besondere Betreuung erfolgte für die in der Seeschifffahrt tätigen Frauen. In mehreren Lehrgängen die Stewardessen in ihrem beruflichen Können und Wissen gefördert.

### Wohnung - aber nur mit „ollen Klamotten“

Auszurottende Ueberbleibsel aus der Zeit der kapitalistischen Scheinblüte

In einer der letzten Folgen wendet sich das „Schwarze Kreuz“ mit erschütternder Deutlichkeit gegen Wohnungsvermietler, die die Abgabe ihrer Wohnungen mit allen Ausstattungsgegenständen verbinden.

Wenn vor Jahr und Tag jemand eine Wohnung mietete, genügte es nicht, daß er Mietzins zahlte - o nein. Wir hatten ja eine freie Wirtschaft und also konnte jeder seine „Ware“ so loslagern, wie es ihm beliebte.

Heute haben wir eine an das Volksinteresse „gedundene“ Wirtschaft. Wir haben leider auch eine Wohnungsnot, daran ist leider Gottes nicht zu rütteln. Wir haben sie, weil Häuser nicht so schnell aus dem Boden wachsen wie das Volkseinkommen gestiegen ist.

Rund sind selber Profitgieriger immer einfältigere Leute. Ihre Einsätze eilen mitunter den Gegenseitigen des Preisdominanz voraus. Einer der neuesten Einfälle, gegen die bisher noch kein amtliches Kraut gewachsen ist, besteht darin, daß Wohnungsgeber zwar nicht eine Abfindung für ihre Wohnung verlangen...

Das Verfahren ist rührend einfach. Wer eine Wohnung zu verpachten hat, stellt in diese ein paar alte Schränke, wasche Tische und andere Kleinigkeiten aus christlichstem Rotenplätzchen, alle Klamotten, die man bei jedem Trödler für ein Butterbrot kaufen könnte...

### Kleine badische Meldungen

#### Gebiets- und Obergauportfest in Karlsruhe

\* Karlsruhe, 3. März. In den Tagen vom 15. bis 17. Juli findet in Karlsruhe in Zusammenarbeit mit dem Reichsbund für Leibübungen zum erstenmal das Gebiets- und Obergauportfest statt, in dem rund 3000 Hiltlerjugenden und -mädels sich in sportlichem Wettkampf messen.

Im Zusammenhang mit dem Gebiets- und Obergauportfest führt die Hiltlerjugend des Gebietes Baden zwei Sportlager für Hiltlerjugenden und Mädel in Karlsruhe durch.

#### Spenden für das WfW

Karlsruhe, 3. März. Aus Baden gingen dem Winterhilfswerk weiter folgende Spenden zu: Damenverein in Karlsruhe, 100.- RM; Dr. Karl Jäger, Rordrach, 400.- RM; Oeffentliche Verbandsspartasse Rordrach, 400.- RM; Nebenbahn Waldhof-Sandhofen, Mannheim-Sandhofen, 150.- RM; Dr. Wilhelm Reustein, Meeräburg, 300.- RM; Mar Köhling, Heidelberg, 300.- RM; Süddeutsches Emulsiionswerk Adam W. Mannheimer-Redarau, 300.- RM; Dr. Wagner, Karlsruhe, 300.- RM; Emma Wundt, Reitorin, Baden-Baden, 300 RM; Bierbrauerei am Lüttenreut, Ettlingen, 300.- RM; Dr. Kammerer AG, Pforzheim, 300 RM; Kraft-

nur dem sympathischen Mieter zuliebe trennen kann, einen Wohnpreis zu zahlen. Andernfalls löste er die Wohnung nicht hergeben.

Die wenigsten Mietlustigen sind aber Lumpenbändler und Altmaterialehändler, die Wert darauf legen, derartigen Blunder ihr Eigen zu nennen. Sie zahlen den verlangten Preis nur, um in Gottes Namen zu einer Wohnung zu gelangen...

Abfindungen sind aber verboten, und es wäre mit Nachdruck darauf hinzuweisen, daß auch getarnte Abfindungen verboten sind. Selbst wenn in Ausnahmefällen die zu übernehmenden Möbel wirklich einen Wert befehlen, müßte dieser Handel verboten sein...

#### Orgelmusik der letzten 100 Jahre

Orgelfeierstunde in der Konfordinenkirche. In der heutigen Orgelmusik ringen zwei Stille und zwei Klangvorstellungen um die Vorherrschaft. Der junge österreichische Komponist Joh. Nep. David richtet sich auf das barocke Klangideal mit seiner linearen Abstufung und klaren Stimmführung.

Als begabter Sänger erwies sich Ernst Gabelmann, Kirchheimbolanden, ein Klangvoller, gut durchgebildeter Bariton. Er sang die wirkungsvollen melodischen Lieder der Knabenzeit op. 31 von Georg Volkert und zwei Frauen aus op. 11 des vor allem als Liederkomponist erfolgreichen Schweizer Othmar Schoed.

Dr. Carl J. Brinkmann

anlagen AG, Heidelberg, 300.- RM; Walter Jannas, Mannheim, 60.- RM; Landeslieferungs-Gesellschaft des Tapezierhandwerks, Karlsruhe, 500.- RM; Hans Rißel, Freistoff, Karlsruhe, 500.- RM; Kurt Fischer, Uhrenarmbänderfabrik, Pforzheim, 300.- RM; Alfons Raß, Wäschmaschinenfabrik, Bergheim, 400.- RM; Hans Erhardt, Heidelberg, 328.- RM; Professor Dr. Eduard Rehn, Freiburg, 300.- RM; Dr. Hans Curtius, Forschungsinstitut, Konstanz-Überlingen, weitere 1000.- RM; Spinnerrei und Weberei Ettlingen, weitere 2500.- RM; Friedrich August Reibig, Mannheim, weitere 1400.- RM; Alb. Wagemann, Konjunkt, Mannheim, weitere 1200.- RM; Kasimir Raß, Sägewerk, Gernsbach, 300.- RM.

#### Mussolinis Kaffeepende kommt

\* Karlsruhe, 3. März. Der Duce des italienischen Volkes spendete bekanntlich für das Deutsche Winterhilfswerk 1000 Doppelentner Kaffee aus der östlich von Addis Ababa gelegenen Provinz Harrar in Äthiopien. Nun ist vor kurzem auf dem Seewege der versprochene Rohkaffee in Hamburg eingetroffen und an die einzelnen Gaue durch die Zweigstelle der Auslandsorganisation der NSDAP zur Weiterverteilung entsandt worden.

#### Frühlingsfest in Neckargemünd

Neckargemünd, 3. März. An Stelle des seit langen Zeiten in Neckargemünd üblichen und jeweils mit großer Begeisterung aufgenommenen Rothernmarktes, der im Herbst 1937 aus veterinärpolizeilichen Gründen nicht stattfinden konnte, veranstalteten Stadtverwaltung und Verkehrsverein und mit ihnen die gesamte Bevölkerung des freundlichen Städtchens am 29. und 30. März 1938 ein Frühlingsfest. Der Hauptteil des Festes wird in einem Festzug be-

### Zur 5. Reichsstrafensammlung am 5. und 6. März 1938.

Dem Kampf für das Leben unseres Volkes dient der freiwillige Einsatz des Sammlers bei der Reichsstrafensammlung.

Als mahnende Zeugen dieses Kampfes stehen wir Angehörigen der SA., SS., des NSKK., NSFK., der NSKKV. und des RDK. (Reichsbund der Kinderreichen) auch diesmal wieder auf der Straße und fordern von jedem deutschen Volksgenossen Pflichterfüllung durch Opfer für das ewige Deutschland!

Handwritten signatures and names of participants: Der Stadthof der SA., Korpsführer NSKK., Reichsführer NSKK., Korpsführer NSKK., Reichstriebskorpsführer., Reichsbundessekretär des RDK.

Das Fachhaus für die richtige Jagdausrüstung. Jagdgewehre bekannt eriklassisch in Qualität u. Schußleistung. Jagdgläser und Fernrohre bekanntester Marken. Jagd- und Lodenmäntel, Lodenjoppen, Sporthüte, Überjoppen, Jagdanzüge, Jagdhemden, Wollwesten, Sportstrümpfe, Jagdschuhe, Rucksäcke, Jagdmesser, Vorstrümpfe, Uniformen der Deutschen Jägerbataillon.

L. Frauenstorfer MANNHEIM O 6,5 - gegenüber Plankenhof

Das Fachgeschäft für TAPETEN ULINOLEUM. der gute Bodenbelag der nicht viel kostet. Balatum, Bolinger. Seckenheimerstr. 48. TAPETEN ULINOLEUM.

leben, in den der sonst alljährlich durchgeführte Sommertagszug eingebaut ist.

#### Unfall oder Selbstmord?

Waldbrunn, 3. März. Der Wädrige ledige Diensthelfer Anton Zupelder von hier wurde in der Nähe des Ziegelwerkes auf der Bahnhofsstraße bei Waldbrunn überfahren und getötet. Der Kopf war vom Rumpf getrennt. Ueber die näheren Umstände ist nichts bekannt.

So stellt... Die... In der... Reichs... So stellt... Die... In der... Reichs... So stellt... Die... In der... Reichs...



So stellte „Wep“ den Hamburgern im Hamburger Tageblatt die Situation vor dem Vorschlußrundenkampf Nordmark — Baden dar.

Drei Klassen von Leichtathletik-Nationen

Die nächste Sitzung des Internationalen Leichtathletik-Verbandes in Tokio

In der Schlußsitzung des Internationalen Leichtathletik-Verbandes in Paris kamen noch eine Reihe wichtiger Regeländerungen zur Annahme...

Klasse I: Canada, Finnland, Frankreich, Deutschland, Großbritannien, Ungarn, Italien, Jugoslawien, Schweden und USA.

Klasse II: Argentinien, Australien, Belgien, China, Tschechoslowakei, Dänemark, Griechenland, Indien, Irischer Freistaat, Niederlande, Neuseeland, Norwegen, Polen, Südafrika, Schweiz, Österreich und Jugoslawien.

Klasse III: alle übrigen Nationen.

Mit der Klassen-Einteilung wurde auch eine Änderung des Stimmrechtes eingeführt. In dem Verhältnis 3:2:1 erhalten die härtesten Nationen entsprechend ihrer Stellung ein erhöhtes Stimmrecht.

Startblöcke ab 1939

Neben den Regeländerungen, die bereits ab 1. Mai 1938 Gültigkeit erhalten, wurde auch die Wiedereinführung von Startblöcken beraten.

Einstimmige Wiederwahl

Glatt erledigt wurde die Wahl des Vorstandes der IAAF, der in seiner bisherigen Besetzung erneut bestätigt wurde.



(Associated-Press-M.)

Steve Dudas — Schmeling's Gegner im März Mitte März kämpft der Deutsche Meister aller Klassen gegen den amerikanischen Schwergewichtsboxer Steve Dudas, den unser Bild mit seiner Gattin in seinem Heim in North Bergen im Staate New Jersey zeigt.

Auf zum Kampf an Reck und Barren!

Deutschlands Turnerelite bei den 8. Geräte-meisterschaften in Karlsruhe

Am kommenden Sonntag treten nach den Ausscheidungen in den vier Gaugruppen in Karlsruhe die ermittelten 74 besten deutschen Geräteturner zur 8. Deutschen Meisterschaft an.

Die rund 10.000 Personen fassende Markthalle in Karlsruhe ist Schauplatz des Kampfes unserer Meisterturner. Am Sonntagvormittag beginnt dort der Meisterschaftskampf mit den Pflichtübungen aller Teilnehmer.

Scheidung fällt am Nachmittag mit dem Rückturnen der zwölf Besten.

In der badischen Landeshauptstadt werden sechs Meistertitel vergeben, und zwar am Reck, Barren, Seitferd, an den Ringen, im Pferdesprung und in der Freileistung.

Wer wird es für die Zwischenrunde schaffen?

Handball-Gaumannschaften zum zweitenmal im Kampf um den Adler-Preis

Nachdem am 20. Februar die Vorrundenkämpfe zum Adler-Preis verlegt werden mußten, wird die erste Auseinandersetzung der 16 deutschen Handball-Gaue in diesem Jahre um den vom Reichsportführer gestifteten Adler-Preis am kommenden Sonntag, 6. März, durchgeführt.

Favorit ist auch in diesem Jahre wieder der Gau Mitte, der seine Vertretung den beiden kampfstärksten Vereinen VfSB Magdeburg und VfB Weiskensfeld, verstärkt durch den Dessauer Nationalturnwart Lüdke, anvertraut.

in Kassel. Wohl werden die Hessen erbitterten Widerstand leisten, aber ein Sieg der Einzelmeister würde eine Ueberraschung bedeuten.

Schmeling, Dudas, Kiesel und Foord . . .

Meisterboxer rüsten für Hamburg / „Mag“ erholt sich in den Dolomiten

(Eigener Bericht des „Hakenkreuzbanner“)

Hamburg, 3. März.

Selten haben sich Boxer mit solchem Ernst auf ihre Aufgabe vorbereitet, wie die vier Schwergewichtler von Weltklasse, deren Ehrgeiz es ist, am Ostersamstag in der Hansatenhalle vor 25.000 Zuschauern und den Augen aller europäischen Vorveranstalter und Pressevertreter den Beweis ihres Könnens zu erbringen.

Alle Boxer haben den Wunsch geäußert, sich möglichst ungehindert vom Betriebe der Großstadt vorzubereiten und den norddeutschen Vorfrühling in landschaftlich schöner Umgebung zu verbringen.

Gesichtspunkt erwiesen sich für die südafrikanischen und amerikanischen Gäste als besonders geeignet: Der „Misterpark“ in Ohlsdorf und der „Schlangenberg“ in Bredenstedt.



Jalkanen siegte im 50-Kilometer-Schi-Langlauf

Bei den Schi-Weltmeisterschaften in Lahti fuhr der hervorragende Finne Kalle Jalkanen im 50-Kilometer-Schi-Langlauf mit 4:06:09 einen neuen hervorragenden Sieg heraus.



Männer des kleinen Ausschusses für das Deutsche Turn- und Sportfest Breslau 1938

1. Reihe von links nach rechts: Arno Breitmeyer, von Mengden, Graf v. d. Schulenburg, Busch, Stenzel. — 2. Reihe von links nach rechts: Münch, Gärtner, Steing, Brügemann, Körner. (DRL-Pressedienst)

# Küstenbatterien an historischer Stätte

## Kanonnen auf St. Helena / Weltgeschichte um ein kleines Eiland

Die britische Regierung hat den Ausbau der Insel St. Helena, des historischen Verbannungsortes Napoleons, zur See-Station beschlossen.

Vor dem langgestreckten Regierungsgebäude in Jamestown auf St. Helena leben in diesen Tagen ständig eifrig diskutierende Menschengruppen und lesen die frisch angeschlagenen Plakate. Die Bekanntmachungen verkünden Dinge, die alle Einwohner der im Atlantischen Ozean verlorenen kleinen Insel angehen: die beteiligten Londoner Ministerien haben beschlossen, die Insel zu einem starken See- und Luftstützpunkt und sie militärisch und Verwaltungstechnisch zu einer Einheit mit allen anderen Inselgruppen Englands westlich von Afrika, der Gruppe der „Erfrischungsineln“ und der Asension-Gruppe, zusammenzufassen.

Was hat das Augenmerk von London plötzlich auf das kleine Inselchen gelenkt, das einst als Exil Napoleons in die Geschichtsbücher Eintrag fand? Man muß sich die Lage der Insel und ihre politische Bedeutung vergegenwärtigen, um das auffallende Interesse Londons zu verstehen. St. Helena liegt auf der Höhe etwa von Porto Alexandro in Portugiesisch-Besafrika, fast 1900 Kilometer von Afrika entfernt. Es wurde drei Jahre nach der ersten Fahrt des Kolumbus entdeckt und gehört seit 1673 den Engländern, die von Anfang an großen Wert auf das nur 122 Quadratmeter große Inselchen legten; denn es liegt in einer geraden Linie mit einerseits Kapstadt und andererseits der Insel Ascension, die ebenfalls den Briten gehört, und weiter hinaus den portugiesischen Kap-Verdischen Inseln. Diese Inselkette aber bildete die Reihe der früher unangänglichen Stützpunkte des Seeweges nach Indien rund um Afrika herum; nach Norden zu waren es weiter die Kanarischen Inseln, die jedes Schiff auf dem Weg von England nach Indien anlaufen mußte. Dann aber wurde 1869 der Suezkanal eröffnet, und man konnte sich den Umweg über die Inseln rund um Afrika sparen.

### Der Gefangene von Longwood

Bis zum Jahre 1815 kannten nur die Seelente und Geographen St. Helena; dann aber wurde es mit einem Male weltberühmt, als die Engländer den Vorschlag machten, den gestürzten Kaiser Napoleon zu halten, nachdem sich sein erstes Exil Elba als dem Festland zu nahe gelegen erwiesen hatte, hierher zu bringen, wo der gefährliche Mann bestimmt nicht fliehen konnte. Die Engländer stellten ihm den Hof Longwood zur Verfügung, und hier verbrachte Napoleon seine letzten Jahre, bis er am 5. Mai 1821 starb. Seitdem war diese Insel nichts als eine historische Erinnerung, und auch der einstige Regenschiffverkehr verfiel nach der Erstöffnung des Suezkanals fast völlig. Heute kommt nur alle acht Tage ein kleiner Postdampfer von Südafrika heraus, bringt ein paar Tücher und Pakete, ein paar primitiv untergebrachte Kino- und ein paar Geschäftstouristen, die den schwarzen Farmarbeitern Baumwollspinnern, Taschenmesser und Radiosapparate der billigsten Sorte verkaufen. Die meisten der nur 4000 Einwohner sind

Krieger, ein paar hundert Weiße sind Engländer, der Rest Portugiesen und Holländer. Der 63jährige grauhaarige Gouverneur, Sir Spencer Davis, hat bisher kein allzu schweres Amt gehabt. Er saß in seinem Regierungsgebäude in Jamestown, der einzigen größeren Ansiedlung der Insel, ließ den Ventilator laufen, trank seinen Whisky und spielte abends mit seiner Frau und dem holländischen Arzt Karten.

### Konjunktur im Atlantik

Ascension und St. Helena sind ausgezeichnete Häfen, die sich auch für die Unterbringung und Versorgung von schweren Schlachtschiffen eignen. St. Helena wird also zu einem See- und Luftstützpunkt umgebaut. Schon sind britische Ingenieure aus Kapstadt eingetroffen, und bald werden Spezialarbeiter, Vermessungsbeamte und Schiffsladungen mit Panzerplatten, Luftabwehrgeschützen und Küstenverteidigungsbatterien folgen. Verwaltungstechnisch ist der erste Schritt bereits erfolgt; St. Helena wurde mit Tristan da Cunha, Ascension und den Gough-Inseln zu einer politisch-militärischen Einheit zusammengefaßt, und Sir Spencer Davis zum Generalgouverneur der Inselgruppe ernannt.

St. Helens Ruhe ist hin, aber dafür hat die kleine Insel ein wildes Konjunkturieber erlitten. Vor den Plakattafeln am Regierungsgebäude diskutiert man nicht nur theoretisch über die kommenden Dinge, sondern schmiedet Pläne und macht Geschäfte. Die Arbeiter, die den Festungsbau ausführen werden, und dann die Marinegruppen, die auf St. Helena stationiert werden sollen, werden der Insel einen erheblichen Warenbedarf verschaffen. Man wird Käden, Kaffeehäuser, Gaststätten brauchen. Herr Oliveira hat bereits eine Tonfilmapparatur bestellt, um

sein altes Kino zu modernisieren, und allenthalben sieht man neue Gebäude für Geschäftslokale und Unterhaltungsstätten aus dem Boden schießen. Den Plan eines portugiesischen Farmers, ein etwas „ungebundenenes“ Berganigungslokal im Stil von Marseille zu errichten, hat Sir Spencer Davis allerdings bisher noch nicht genehmigt. Mehr Aussicht auf Verwirklichung hat der Plan eines holländers, Napoleons Exil zu pachten und ein Museum daraus zu machen, das dann gegen entsprechende Eintrittsgeld besichtigt werden kann. St. Helena verändert sein Gesicht....



Rotraud Richters neueste Aufnahme Aus dem Rotraud-Richter-Film „Der nackte Spatz“ Foto: A. G. Film-Mitteltel, Union

# Schiffe, die spurlos verschwanden

## 31 deutsche Seeleute starben den Heldenod / Rätselhafte Schiffsuntergänge

Harder - Korbbeck Dieses alle Wortspiel hat sich auch in den vergangenen Wochen wieder wiederholt, als bei den schweren Winternächten zwei deutsche Dampfer mit Mann und Maus spurlos im Meer verschwanden. Nur selten mehr hört man im Zeitalter modernster Funktechnik von gescheiterten Schiffsuntergängen.

Von stürmischer Nacht, hoher See und einem tapfer kämpfenden Schiff, das schließlich den Wellen zum Opfer fällt, erzählt ein altes Volkslied voller Schwermut und Melancholie. Die Fahrtenleute singen es manchmal, wenn der steile Strog ihnen die Zunge gelöst und wenn sie im traulichen Lampenschimmer zu weilen der daven Kameraden gedenken, die irgendwo draußen auf dem Grunde des Meeres ruhen. Ein paar alte Kapitane stimmten diese traurige Melodie vom Kampfen und Sterben der Schiffe auch in den letzten Tagen wieder an, als es gewiß wurde, daß die beiden überzähligen Frachtdampfer „Richard Bor-

hard“ und „Egeran“ nicht mehr zurückzufahren würden.

Man hat die Nordsee weitenweit nach den spurlos verschwundenen Fahrzeugen abgesehen, sogar Flugzeuge flogen in den Dienst der Rettungsaktionen und keine Küstenstation schloß sich von der Fährbahn aus. Doch so sehr man sich auch bemühte, das Rätsel um die beiden Schiffe aufzuklären - das Meer gab sein Geheimnis bis heute nicht preis und niemand kann es ihm entlocken. Einunddreißig brave deutsche Seeleute und eine Frau sind das Opfer der wilden Stürme geworden, aber wo und auf welche Weise sie ihr Leben verloren, vermag niemand zu sagen. Von dem Dampfer „Richard Borchardt“, der mit voller Ladung nach dem Atlantischen Ozean unterwegs war und der als festsitziger Frachter galt, wurden wenigstens Ruderkommandanten, zwei Rettungsringe und einige Schwimmwesten auf der Insel Helgoland angeschwemmt. Das ist aber auch alles, was man von ihm und seinen 18 Mann Besatzung übrig blieb. Es wird wohl niemals aufgeklärt werden können, was dem Schiff auf hoher See zugefallen ist. Zur Zeit des Unterganges herrschte Windstärke neun, ein Sturm, der keinem festlichstigen Schiff gefährlich werden kann. Der Dampfer hatte auch keinerlei SOS-Signale ausgesandt, so daß sein Untergang viele Rätsel aufgibt.

### „Asiatic Prince“ antwortet nicht

Der Dampfer „Egeran“, bogegen, der zwei Wochen darauf mit einer Ladung Getreide von Hamburg nach Rotterdam unterwegs war, gab wenigstens im schweren Nordweststurm Festsignale, die vom Vorhomer Feuereschiff gehört wurden. Aber als zwei Rettungsschiffe ihm zu Hilfe eilen wollten, war nichts mehr zu sehen als die aufgewühlte See. Nicht eine Planke hat das Meer vom Schiff und seiner 130köpfigen Besatzung zurückgegeben, mit der auch die Frau des Kapitäns den Tod fand. Alle Suchaktionen blieben bis heute ergebnislos.

Die Fälle, daß größere Schiffe, die mit allen

Sicherheitsanlagen ausgerüstet sind, spurlos verschwinden, sind äußerst selten. Die moderne Radartechnik sorgt dafür, daß wenigstens die genaue Position einer Unfallschiffe festgestellt werden kann. Aber hin und wieder geschieht es eben doch, daß ein Dampfer nicht mehr in seinen Heimathäfen zurückkehrt, ohne daß man weiß, wo er mit Mann und Maus gesunken ist. So verlief am 14. Dezember 1928 der dänische Frachtdampfer „Risdenhaven“ den Hafen von Buenos Aires mit dem Kurs nach Dänemark. Als er überfällig wurde, begann eine fieberhafte Suche nach ihm. Erst zwei Jahre später schickte man einen Schiffsballen aus dem Wasser, der den eingetragenen Namen „Risdenhaven“ trug. Aber nicht etwa, wie man meinen möchte, auf dem Atlantik, sondern an der Westküste Australiens. Wann und wo das große Schiff zu Grunde gegangen ist, wies es trotz der an Bord befindlichen Funkanlage lautlos zurück. Ein ewiges Geheimnis.

Lange Jahre war das Schicksal des Dampfers „Asiatic Prince“ in tiefes Dunkel gehüllt. Dieses Schiff war ein ganz neues Fahrzeug, 14000 Tonnen groß und mit zwei Funkstationen ausgestattet. Im Mai 1926 trat es seine erste Fahrt von Seattle nach Schanghai an. An Bord befanden sich außer einer 50köpfigen Besatzung 44 europäische und 133 chinesische Passagiere. Monatlang wußte man nichts von dem Verbleib des Schiffes, dann meldete sich ein Dampfer, dessen Radiotelegraphist seinerzeit Hilferufe des „Asiatic Prince“ gehört hatte. Seltsam war, daß die Zeichen ruhig und ordnungsmäßig gegeben wurden, aber jede Anfrage nach Ursache und Standort blieb ohne Antwort. Im Augenblick, als der „Asiatic Prince“ die Notsignale gegeben hatte, konnte er noch nicht hart bavarriert gewesen sein, sonst hätte der Funker nicht so langsam und methodisch arbeiten können. Selbstverständlich begab sich der Dampfer sofort auf die Suche, entdeckte aber keine Spur des Hilferufenden.

### Der „Hlegende Holländer“

Erst fünf Jahre später wurde das Geheimnis aufgeklärt. Einem englischen Luftkanonenboot gelang es, in der Gegend der Bias-Bai, des berühmten Schlupfwinkels chinesischer Seeräuber, eine Piraten-Flotte anzukämpfen. Einer der Gefangenen sagte dabei aus, daß er Passagier auf dem „Asiatic Prince“ gewesen sei, auf dem er sich mit 80 Seeräubern eingeschiffet hätte. Mitten auf dem Ozean wurden Besatzung und Mannschaft überfallen und niedergemacht und das Schiff versenkt, nachdem zuvor Silberbarren im Werte von vier Millionen Dollars in Sicherheit gebracht worden waren.

Manche Schiffe gehen unter und verschwinden für immer, andere wieder sinken und tauchen noch einiger Zeit wieder auf. Zu diesen gehörte unter vielen anderen auch das Schiff „Über Sargent“, ein Norweger. Er sank im Sturm an der Küste von Südamerika und wurde von der Besatzung verlassen. Ein Jahr später sah man ihn mit halb untergetauchtem Deck im Golf von Mexiko. Er trieb laufflos im Abendnebel an einem amerikanischen Passagierdampfer vorbei und verschwand im Dunkel der Nacht. Nach dieser Begegnung wurde er nicht weniger als siebenundzwanzigmal gesichtet. Erst ein amerikanisches Küstenfahrzeug bereitete ihm das Ende. Insgesamt hat dieser „Hlegende Holländer“ mehr als 13000 Kilometer zurückgelegt, ebe er für immer in die Tiefe des Meeres versank.

# Pahua, die Todesmuschel

## Eine Eifersucht auf dem Meeresgrund / Ein Perlenlaucher erscheint nicht mehr

Ein aufsteigender Vorkast spielte sich kürzlich bei Negonengo in der Rade der Insel Tahiti ab. Ein Vertikalanker rief aus Eifersucht seinen Kameraden in den Rücken einer Pahua, einer Perlenmuschel, die man hauptsächlich im Stillen Ozean findet.

In der Bucht von Negonengo befand sich ein Perlen-Lauger, der einem Kapitän Bradley gehörte. Er hatte vier Taucher an Bord, unter diesen die erstklassigen Taucher Bao und Otu. Beide waren noch junge, starke Leute, die ausgezeichnet tauchten. Selten arbeiteten sie zusammen, da Bradley stets einen guten und einen minder guten Taucher zusammen abgehen ließ.

Dieser Tage arbeiteten die Leute am Nordende der Bucht. Das Wasser war ziemlich tief, die Kuscheute an Perlenmuscheln eine gute. Zweimal erschienen Haifische, wurden aber sofort vertrieben. Und dann, es war gegen drei Uhr nachmittags, gingen Bao und Otu gemeinsam hinab. Diese Taucher hatten nur Wasserbrillen und Ohrstöpsel, waren daher ziemlich ungebündert in ihren Bewegungen. Zweimal gingen die beiden Taucher hinab, dann raschelten sie eine halbe Stunde und dann tauchten sie nochmals - zum letzten Male an dem Tag.

Nach einer halben Minute schoß Bao herauf und hica sofort an Deck. Man starrte angefregnt ins Wasser - von Otu keine Spur. Nahezu eine Minute war vergangen, und selbst Bradley, der sonst immer sehr ruhig war, zeigte Unruhe. Nach zehn Sekunden... nein, das ging nicht mit rechten Dingen zu. Ein Taucher erariff einen der starken Holzdreifüße, wie sie die Eingeborenen zum Fischfang benutzen und sprang ins Wasser - zwei kräftige Stöße, dann sah er die Verschuma.

Otu, der arme Teufel, hatte seinen Fuß in die Rache einer Pahua, einer Riesmuschel, die man hauptsächlich im Stillen Ozean findet, stecken und konnte nicht vor und nicht zurück. Die Pahua hielt ihn eisern fest. Seine Augen schienen herauszuquellen - er war am Ende seiner Kräfte. Hier galt es rasch zu handeln. Er setzte sich auf die Riesmuschel, ließ den hölzernen Dreifüß knapp neben Otus Bein in die Muschel und drehte ihn herum. Eine Sekunde nur öffnete sich die Muscheltülle - es genügte. Wie ein Pfeil floß Otu in die Höhe und wurde

sofort von den anderen Leuten aufgefangen. Er lag drei Stunden bewußtlos.

Als er zu sich kam, war keine erste Frage nach Bao. Aber Bao war nicht zu finden. Die kleine Botte war verschwunden, mit ihr Bao. Otu berichtete nun, daß er und Bao wegen eines Mädchens Feinde waren. Er wußte, daß sich hier eine lauernde Pahua befand, sagte Otu, „und er stieß mich geradezu in sie hinein. Er hätte mich sofort befreien können, aber er tat es nicht. Er hing auf und überließ mich meinem Schicksal.“

Der Stillen Ozean hat seine Geheke. Es gilt als ein schreckliches Verbrechen, einen Kameraden auf diese Weise beim Tauchen töten zu wollen. Bao wurde geächtet und mußte fliehen.



... und das jeden Morgen! - Meint Mady Rahl im Peter-Ostermayr-Film der Ufa „Zweimal Zwei im Himmelbett“ Foto: Ufa-v. Harbo

Beginnender Aufbau eines Waldarbeiterberufsstandes

Der Reichsforstmeister hat dieser Tage eine für die Arbeit im Walde äußerst wichtige Maßnahme bekanntgegeben. Der an die Landesforstverwaltungen unter dem 12. Februar gerichtete Erlass bezieht sich auf den Aufbau eines Waldarbeiterberufsstandes. ...

Die Aufhebung der ständigen Waldarbeiter in Wohnlagern sowie der Bau von Wohnlagern in der Nähe abgelegener Forstbezirke bedeutet nicht nur die Zurückführung einer nationalsozialistischen Forderung, sondern entspricht einer unmittelbaren praktischen Notwendigkeit. ...

Der Güterfernverkehr mit Kraftwagen

Im Verkehrsbezirk Mannheim und Umgebungen hat sich der Güterfernverkehr mit Kraftwagen seit 1. Oktober 1936 auf einen Stand von 13.000 Tonnenn Kilometern im Jahr 1937 auf mehr als 13 Mill. Tonnenn Kilometern gesteigert. ...

Der Güterfernverkehr umfaßt danach in dem genannten Zeitraum insgesamt 33 Mill. Tonnenn Kilometern, was dem durchschnittlichen Güterfernverkehr im Jahre 1937 auf mindestens 13 Mill. Tonnenn Kilometern entspricht. ...

So betrug der Gesamtbestand im Güterfernverkehr mit Kraftwagen des Verkehrsbezirks Mannheim und Umgebungen am 1. Dezember 1937 88.000 Tonnenn, der Gesamtbestand 40.000 Tonnenn. Der Bestand verteilt sich im wesentlichen auf folgende Städte und Bezirke: an erster Stelle steht der Reichsbezirk (Württemberg), ...

Aktien uneinheitlich, Renten kaum verändert

Berliner Börse

Heute fehlten an den Märkten der Dividendenrenten fast die Hälfte der Dividendenrenten. ...

Am variablen Rentenmarkt wurde die Reichsrentenbank unverändert mit 132,80 notiert. ...

Von Renten erreichten sich das Pfund mit 12,60/100, der Dollar mit 2,473 und der Franken mit 8,60/100. ...

Wieder war es nur eine ganz kleine Zahl variabler Rentenwerte, die am Börsenschluss eine Rallye erleben konnten. ...

Bei der amtlichen Berliner Dividendennotierung fiel die Rendite des Reichsrentenbank mit 12,41% (12,41), der Dollar auf 2,474 (2,473), ...

Am Markt der in Einzelschriften gebundenen Wertpapiere wurden Wertpapierkurse zugrunde gelegt. ...

Die Landwirtschaftlichen Güter- und Rohstoffmärkte, der ab dem 1. März, Eier und Geflügel, ...

Rheinische Hypothekendarlehen Mannheim

Zur Frankfurter Börse sind ausgestellt worden: 10 Mill. RM. 4 1/2% Hypothekendarlehen Reihe 41, ...

Rhein-Mainische Mittagbörse

Kuhig, Aktien gedrückt

Die Börse lag weiterhin äußerst ruhig. ...

Ausgegebenen ist die Rentenrente. ...

Am weiteren Verlauf blieben die Umsätze äußerst gering. ...

Der Preisverlauf zeigte keinerlei Veränderungen. ...

Metalle

Berliner Metallnotierungen

Berlin, 3. März. (RM. für 100 RM.) ...

Reichsrentenbank-Pfandbriefe und 7,54 (7,54) Kommunalanleihe.

Braunkohle-Benzin-Klebe

Die Zeichnung auf die 4-prozentige Teilhaberschaft ...

Iran auf der Leipziger Frühjahrsmesse 1938

An der kommenden Frühjahrsmesse 1938 (März 6. bis 11. März) ...

Wie wird das Wetter?

Bericht der Reichswetterdienststelle Frankfurt/M.



Die vom Atlantik ausgehende und über Nordeuropa hinwegführende Westwindstrecke ...

Die Aussichten für Freitag: Veränderlich mit zeitweiliger Aufbesserung ...

... und für Samstag: Wechselhaftes Wetter mit Neigung zu einzelnen Niederschlägen.

Baumwolle

Notierungen der Bremer Baumwollmischbörse

Bremen, 3. März. März 1938 ...

Kautschuk

Kautschuk-Effektivmarkt

Markttag: rubia, ...

Märkte

Mannheimer Fernverkehrs

Einbruch: 500 Berlin, ...

Berliner Devisenkurse

Table with columns for currency (Gold, Brief) and exchange rates for various countries like Argentina, Belgien, Brasilien, etc.

Table of Frankfurt Effectenbörse (Frankfurt Stock Exchange) listing various stocks and their prices.

Table of Berliner Börse Kassakurse (Berlin Stock Exchange Cash Rates) listing various banks and their rates.

Table of Effektenkurse (Securities Rates) listing various securities and their prices.



Hakenkreuzbanner

Institut und Pensionat Sigmund Mannheim A 1, 9 am Schloß. Achtklassige hoh. Privatschule. Vorbereitung zu allen Schulprüfungen bis Abitur.

Berufsmäntel für Damen und Herren Adam Ammann Fernruf 23789 Qu 3, 1 Spezialhaus für Berufskleidung

Stil-Speisezimmer formschöne Modelle, beste Verarb., besond. preisgünstig Möbelhaus Anton Oetzel Schwetzingenerstr. 53.

Zu vermieten Oststadt 1 gr. terr. Zimmer ca. 20 qm. (1 Zr.) 2-Zimmerwohnung, m. gr. Küche (3 Zr.); 3-Zimmerwohnung, m. H. Küche (3 Zr.); zu verm. bei Frau Lehmann, Goltzstr. Nr. 12, II, 2. 204 32 (11 361\*)

Die Maul- und Klauenerkrankung in Schwejningen Nachdem in Schwejningen die Maul- und Klauenerkrankung erneut ausgebrochen ist, werden folgende Anordnungen getroffen: A. Sperregebiet: Das Gebiet des Landwirts Karl Krenner in Schwejningen, Gebietsnr. 15, in dem die Krankheit ausgebrochen ist, wird zum Sperregebiet im Sinne der §§ 161 ff. MStbStG. erklärt.

In 7 Stockwerken

Wer hat gewonnen?

Table with 2 columns: Gewinnsumme, Anzahl Gewinner. Includes sub-sections for 19. and 20. Ziehungstag.

Table with 2 columns: Gewinnsumme, Anzahl Gewinner. Includes sub-sections for 19. and 20. Ziehungstag.

Fahrräder gelötet u. gemittelt RM. 35.- 38.- 42.- 45.- 48.-

Schreibe geräuschlos mit CONTINENTAL SILENTA

Doppler Mannheim J 2, 8

BUCHER L 1, 2 RUF 24 221 MANNHEIM

gegen bequeme Ratenzahlung monatl. Anzüge

Vermißt nicht mancher seinen Fahrlaher, der unversichert in der Schublade dabeiliegt? Bringen Sie ihn zu uns, bald werden Sie wieder für wenig Geld Ihre Freunde daran haben

Fahlbusch im Rathaus.

Rohmöbel Schrank 30.- Schrank 35.-

Doppler J 2, 8

Auch Inserate sind wichtig!

2 Zimmer und Küche

Stiftung fr. Euge Otto-Beckstr. 10

Zu verkaufen

Entlaufen

Riefen-schnauzer

60 Schlafzimmer

Die Maul- und Klauenerkrankung in Oberflockenbach

Immobilien

Zu kaufen: Ein- u. Mehrfam. Häuser

Schriesheim (Breunigberg) 1 Wochenendhaus

4 x 4-Zimmerhaus

Ersatz- und Kauflose in allen Teilen zu haben: Stürmer Lotterien 07, 11 Lose zur neuen Lotterie

Stellengesuche Junger Mann, 25 Jahre (Abitur) Kaufmännische Lehrstelle

Es ist nicht gleich... ob 10-, 20- oder 50 000 wissen, daß Sie etwas verkaufen wollen.

Nachruf Max Barth Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, von dem Hinschied des Herrn

Hauptredaktion: Dr. Wilhelm Rattermann. Schriftleiter: Karl W. Gogener. Verlag: Dr. Kurt Schönwälder, Mannheim.

Lehrstelle Junger Mann, 25 Jahre (Abitur) Kaufmännische Lehrstelle

Offene Stellen Für größeres Baugeschäft perf. Buchhalter

Offene Stellen Geübt tüchtiger, junger Elektriker

Offene Stellen Soliath-Schneer

Offene Stellen Ausläuferin

Offene Stellen Jung. Servierfräulein

Lothar Kübel Oberbuchhalter I. R. der Stadtkasse im Alter von nahezu 87 Jahren.

Früh-Aus Ein Kref Ungeh Der schwerw. Donnerstag 3. März 1938 wurde vom 2. fchen Nebrung dergen an, die reichten. Nut berie das (Ei Kilometer bis auf und liegt Dorfes, wo Bäume stürm. Von den in Frischberäube v vollständig ver die Hebe unter Schlitzen und ist vor allem t ferung dadurch ginn des Früh und Geräte

Protest Ge (Drahtbericht) Herzog H 15 208 in London